

# Die Geschichte von Ostern

(frei nacherzählt)

Zur Zeit von Jesus, kamen viele Menschen zum einem großen Fest nach Jerusalem, zum jüdischen Pascha-Fest. Das fand jedes Jahr statt. Auch Jesus wollte daran teilnehmen.

Als er nach Jerusalem kam, ritt er auf einem Esel in die Stadt ein. Viele Leute jubelten ihm zu und legten Palmzweige auf den Boden. So empfing man sonst den König. Sie taten das, weil sie hofften, dass Jesus sie von den Besatzern befreien würde.

Denn damals war Jerusalem von römischen Soldaten besetzt. Dass Jesus so beliebt war, gefiel den Römern nicht und auch nicht den wichtigsten Menschen der Juden. Sie hatten Angst, dass Jesus zu viel Macht und Einfluss bekommt.

Am Gründonnerstag feierte Jesus mit seinen Freunden das letzte Abendmahl. Er trank mit ihnen Wein, sie teilten Brot und aßen zusammen. Nach dem Essen ging er in einen Garten und betete bis spät in die Nacht. Er hatte Angst, weil er wusste, dass er sterben würde.

Während des Gebets kamen mit Schwertern bewaffnete Männer und verhafteten ihn.

Jesus wurde erst zu den Obersten Priestern und dann vor Pilatus geführt, dem Befehlshaber über die Soldaten. Pilatus fragte ihn, ob er tatsächlich der König der Juden sei. Jesus antwortete mit „Ja“. Allerdings meinte er das im übertragenen Sinn.

Daraufhin verurteilte ihn Pilatus zum Tod am Kreuz. Die Soldaten lachten ihn aus und setzten ihm zum Spott eine Krone aus Dornenzweigen auf. Das schwere Kreuz musste er selbst auf einen Berg tragen. Dort wurde er gekreuzigt und starb.

Ein Freund von Jesus holte den toten Körper von Jesus vom Kreuz herunter.

Er wickelte ihn in Tücher und legte ihn in eine Grabhöhle – so wie damals beerdigt wurde. Vor den Eingang der Höhle wurde ein großer Stein gerollt, um das Grab zu verschließen. Die Frauen, die zu Jesus gehörten, beobachteten das alles.

Am Ostersonntag gingen genau diese Frauen zum Grab. Sie wollten den toten Körper von Jesus einsalben. So war das damals üblich. Als sie zur Grabhöhle kamen, sahen sie, dass der Stein nicht mehr vor dem Eingang lag. Er war zur Seite gerollt und das Grab war leer.

In der Grabhöhle saß ein Engel. Er sagte den Frauen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und lebt. Die Frauen liefen zu den anderen Freunden von Jesus, um ihnen zu erzählen: „Jesus lebt. Die Höhle ist leer. Gott hat Jesus das Leben wiedergegeben.“

Die Freunde konnten es kaum glauben. Am Abend trafen sich viele von ihnen wieder. Plötzlich war Jesus da – mitten unter ihnen. Er zeigte seine Wunden. Alle aßen zusammen und Jesus sagte: „Erzählt auch anderen von mir und von Gott. Sagt, dass ich wirklich lebe, dass Gott mich auferweckt hat und der Tod nicht das letzte ist. Ich werde immer bei euch sein, auch wenn ihr mich nicht mehr sehen könnt.“

Die Geschichte von Ostern wurde seit 2000 Jahren immer weiter erzählt. Bis heute – bis zu dir.

Wir wünschen Dir und Deiner Familie gesegnete Ostern. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

Viele Grüße aus Deiner Gesamtkirchengemeinde Salzhausen-Raven

